

Detaillierte Ergebnisse

Zürich, 8. Mai 2018, 9:00 Uhr

KOF Konjunkturumfragen vom April 2018: Schweizer Unternehmen starten mit Schwung ins neue Jahr

Der KOF Geschäftslageindikator ist im April wieder leicht gestiegen, nachdem er im Vormonat geringfügig nachgegeben hatte. Insgesamt hält sich damit der Geschäftslageindikator bisher recht stabil auf einem ähnlich günstigen Niveau, wie es letztmals im Jahr 2014 erreicht wurde. Der Aufschwung der Schweizer Wirtschaft ist intakt.

Verarbeitendes Gewerbe in guter Verfassung

Im Verarbeitenden Gewerbe konsolidiert sich der Geschäftslageindikator im deutlich positiven Bereich. Die Unternehmen bewerten in der Umfrage von April ihre Geschäftslage als günstig, aber nicht mehr als ganz so gut wie im Vormonat. Die Lücke zwischen den export- und den binnenorientierten Unternehmen schliesst sich zusehends. Die Geschäftslage bei den exportorientierten Unternehmen kühlte sich leicht ab, während sich die Besserungstendenz bei den binnenorientierten Unternehmen fortsetzte. Die Unternehmen konnten insgesamt zusätzliche Aufträge akquirieren. Insbesondere auf den EU-Märkten verbesserte sich ihre Wettbewerbsposition. Mit den vorhandenen Auftragsreserven sind die Betriebe zufriedener als bis anhin.

Die Kapazitätsauslastung ist zwar im Vergleich zum Vorquartal minim gesunken, sie bleibt aber mit einem Wert von 83.1% höher als in weiten Teilen der Jahre 2015 bis 2017. Da die Firmen leichte Preisanhebungen durchsetzen konnten, verbesserte sich auch ihre Ertragslage. Unterstützt von anhaltend positiven Exporterwartungen, planen die Unternehmen, die Produktionstätigkeit in der nahen Zukunft unvermindert auszuweiten. Zudem möchten sie ihre Verkaufspreise leicht anheben. Die alles in allem günstige konjunkturelle Situation motiviert insbesondere die exportorientierten Unternehmen dazu, zusätzliche Arbeitskräfte zu suchen. Insgesamt blicken die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes vorwiegend zuversichtlich auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr.

Stabile Entwicklung im Baubereich

In den beiden mit der Bautätigkeit verbundenen Bereichen Baugewerbe und Projektierung entwickelte sich die Geschäftslage im April uneinheitlich. Während der Geschäftslageindikator im **Projektierungsbereich** leicht nachgab, stieg er im **Baugewerbe**. In beiden Bereichen ist die Geschäftslage aber weiterhin gut. Im Baugewerbe veränderten sich die Nachfrage und die Bautätigkeit kaum. Die Auftragsreserven werden insgesamt als befriedigend eingestuft. Allerdings sind im Tiefbau die Klagen über zu geringe Auftragsreserven stärker verbreitet als im Hochbau und im Ausbaugewerbe. Insgesamt ist die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe wieder gestiegen und sie liegt damit ähnlich hoch wie im vergleichbaren Vorjahresquartal. Da die Baupreise aber nach wie vor sinken, litt die Ertragslage abermals. Für die nahe Zukunft erwarten die Bauunternehmen eine fast stabile Nachfrage. Sie werden aber weiterhin Mühe haben, das Preisniveau zu halten. Im Projektierungsbereich nahm die Nachfrage erneut leicht zu. Zusätzlich waren die Bausummen bei Neuverträgen sowohl im Wohnungsbau als auch im Wirtschaftsbau weniger unter Druck als im Vorquartal. Ihre Zahl an Mitarbeitenden bewerten die Planer als eher zu gering. Sie suchen daher zusätzliches Personal. Allerdings tun sich einige Büros schwer damit, Fachkräfte für die offenen Stellen zu finden.

Detailhandel im Krebsgang

Im **Detailhandel** ist die Geschäftslage lediglich befriedigend. Im April bekam dieser Wirtschaftsbereich keinen zusätzlichen Schwung. Die Geschäftslage kühlte sich jüngst sogar wieder ab. Die Kundenfrequenz ist in der Wahrnehmung der Detailhändler weiterhin geringer als im selben Zeitraum des Vorjahres und der mengenmässige Absatz war zuletzt wieder stärker unter Druck. Dementsprechend blieben auch mehr Waren in den Lagern zurück als bisher. Eine spürbare Verbesserung der Ertragslage lässt auf sich warten. Bezüglich ihrer Umsatzerwartungen für die nächste Zeit äussern sich die Firmen aber etwas positiver als bis anhin. Preisanhebungen planen sie derzeit jedoch nicht.

Die Geschäftslage im **Grosshandel** ist nahezu stabil gut. Die Nachfrage stieg jüngst aber nicht mehr ganz so stark wie im Vorquartal. Dennoch bewirkte das verbleibende Nachfrageplus, dass die Klagen über eine ungenügende Nachfrage erneut abgenommen haben. Auch die Ertragslage verbesserte sich abermals deutlich. Mit Blick auf die Entwicklung in der nahen Zukunft rechnen die Grosshändler mit einem robusten Nachfrageplus. Die Einkaufspreise dürften zwar weiterhin deutlich, aber dennoch nicht mehr ganz so stark wie im Vorquartal steigen. Ihre eigenen Verkaufspreise wollen die Grosshändler etwas stärker nach oben schrauben als bisher. Insgesamt herrschen daher im Grosshandelsbereich optimistische Geschäftserwartungen vor.

Gastgewerbe zeigt sich hoffnungsvoll

Im Bereich Gastgewerbe hellte sich die Geschäftslage weiter auf. Der Umsatz konnte im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode gesteigert werden, was sich allerdings nicht in eine verbesserte Ertragslage übertrug. Insbesondere die Unternehmen im **Bereich Gastronomie** meldeten eine negative Entwicklung der Erträge. Zwar blieb der Absatz an Speisen nahezu unverändert, doch verkauften die Gastronomen weniger Getränke als bis anhin. Die Befragungsteilnehmenden sahen sich hier aber auch stärker durch eine ungünstigere Witterung als zur selben Zeit des Vorjahres beeinträchtigt. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung sind die Gastronomiebetriebe zuversichtlicher als bis anhin. Sie erwarten eine starke Belebung der Nachfrage.

Bei den **Beherbergungsbetrieben** verbesserte sich die Ertragssituation erneut, wenn auch nicht so deutlich wie im Vorquartal. Das Plus bei den Logiernachtzahlen gegenüber dem Vorjahr war noch ausgeprägter als bisher. Die Erholung zeigt sich dabei sowohl bei den Übernachtungszahlen von Inländern als auch bei denen von Ausländern. Auf die Entwicklung in der nahen Zukunft blicken die Beherbergungsbetriebe hoffnungsvoll. Sie rechnen mit zunehmend steigenden Logiernachtzahlen und planen seltener Preissenkungen ein.

Lage bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern und bei den übrigen Dienstleistern erneut verbessert

Im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbesserte sich die Geschäftslage zum dritten Mal in Folge. Nur sehr wenige Institute klagen noch über eine schlechte Geschäftslage. Die Situation wird überwiegend als befriedigend oder gut angesehen.

Bei der Untergruppe der **Banken** verbesserte sich die Geschäftslage sowohl im Geschäft mit inländischen als auch mit ausländischen Kunden. Die Ertragslage der Banken entwickelte sich insgesamt positiv. Das Volumen der bewilligten Kredite wurde vermehrt ausgeweitet und der Erfolg aus dem Zinsgeschäft nahm zu. Aber auch das Kommissionsgeschäft trug im verstärkten Masse zur positiven Ertragsentwicklung bei. Hinsichtlich ihrer Geschäfte in der nahen Zukunft sind die Banken zuversichtlich. Sie erwarten zwar eine langsamere Zunahme der Kreditvolumen mit inländischen Firmenkunden – insbesondere mit den KMU –, im Gegenzug rechnen sie aber mit einem beschleunigten Anstieg der Kreditvergabe an inländische Privatkunden.

Auch im Gesamtbereich **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** sind die Geschäftserwartungen optimistischer als bisher. Die Ertragslage dürfte sich weiter verbessern. Die Personalstärke soll sich nach den Planungen der Institute in der nächsten Zeit kaum verändern.

Im Wirtschaftsbereich **übrige Dienstleistungen** erholte sich die Geschäftslage weiter. Sowohl im Teilbereich **Verkehr, Information, Kommunikation** als auch bei den **Dienstleistern für die Wirtschaft** stieg der Geschäftslageindikator leicht. Die Nachfrage entwickelte sich in diesen beiden Teilbereichen klar positiv und auch für die nahe Zukunft rechnen die Unternehmen hier mit einer weiteren Nachfragebelebung. Daher sind die Betriebe auch dabei, zusätzliches Personal zu rekrutieren.

Weniger dynamisch ist die Entwicklung bei den **persönlichen Dienstleistern**. Der Geschäftslageindikator gab hier leicht nach. Weil die Betriebe nur mit einer zaghaften Nachfragebelebung rechnen, wollen sie den Personalstamm nicht ausweiten.

In die Ergebnisse der aktuellen KOF Konjunkturumfragen vom April 2018 sind die Antworten von mehr als 4500 privatwirtschaftlichen Unternehmen aus der Industrie, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 59%.

Weitere Informationen zu den KOF Konjunkturumfragen finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen.html> →

Die Daten und eine interaktive Grafik zum KOF Geschäftslageindikator finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/prognosen-indikatoren/indikatoren/kof-geschaeftslageindikator.html> →

Kontakte:

Klaus Abberger | Tel. +41 44 632 51 56 | abberger@kof.ethz.ch

KOF Corporate Communications | Tel. +41 44 633 99 48 | kofcc@kof.ethz.ch